

Informationsschrift der Bezirks-Ausschüsse



Fussball am Bodensee



Herausgeber: Bezirk Bodensee im Südbadischen Fußballverband
Konrad Matheis, Bezirksvorsitzender, Pfarrgasse 2, 88605 Sauldorf
Redaktion und Gestaltung: Karl-Heinz Arnold, G.-v.-Herder-Weg 33, 78464 Konstanz
Telefon: 07531/62495 * Telefax: 07531/68621 * kha@khapsresse.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in der Verantwortung des Verfassers.

17. Jahrgang

Nr. 199 – April 2006

Pflicht: rennen und denken

Pflichtprogramm für die Schiedsrichter im Mai: Rundendrehen auf der Laufbahn, Regelfragen beantworten beim anschließenden Lehrabend. Nachfolgend die Termine, wobei die SR selbstverständlich in jeder der Gruppen ihre Leistungsprüfung ablegen können.

Montag, 8. Mai:

- 18.30 Uhr, Gruppe Konstanz, im Bodensee-Stadion, anschließend Clubheim der DJK Konstanz
- 18.30 Uhr, Gruppe Meßkirch, im Waldstadion Pfullendorf, anschließend Clubheim Walbertsweiler
- 18.30 Uhr, Gruppe Überlingen, im Waldstadion Pfullendorf, anschließend Clubheim Pfullendorf

Freitag, 12. Mai:

- 18.00 Uhr, Gruppe Radolfzell, Mooswald-Stadion Moos, anschließend Clubheim Bohlingen
- 18.00 Uhr, Gruppe Singen, Münchried-Stadion Singen, anschließend Clubheim Welschingen
- 18.30 Uhr, Gruppe Markdorf, Sportzentrum Immenstaad, anschließend Clubheim Immenstaad

Freitag, 19. Mai:

- 18.30 Uhr, Gruppe Stockach, Osterholz Stockach, anschließend Clubheim Stockach

Termin und Ort der Zentralen Leistungsprüfung für die Kader- und Liga-SR sowie der Termin der „Nachzüglerprüfung“ werden noch bekanntgegeben.



Emailadressen Bezirk Bodensee

„Fußball am Bodensee“

kha@khapsresse.de Karl-Heinz Arnold

Bezirksfußballausschuß

email@rueckgauer-karl.de	Karl-D. Rückgauer
knoll@kkg-stockach.de	Siegfried Knoll
eberle.j@t-online.de	Jürgen Eberle
georg.oexle@arcor.de	Georg Oexle
r_brecht@t-online.de	Roland Brecht
kha@khapsresse.de	Karl-Heinz Arnold
manfred-biller@web.de	Manfred Biller
lothar.hess@freenet.de	Lothar Hess
dieterheussler@aol.com	Dieter Heußler
keller.egon@arcor.de	Egon Keller
alfonkohli@t-online.de	Alfon Kohli
dieter troll@t-online.de	Dieter Troll

Bezirksjugendausschuß

eberle.j@t-online.de	Jürgen Eberle
otmar.wikenhauser@t-online.de	Ot. Wikenhauser
j.nagel@korbinian-brodmann.de	Jürgen Nagel
lothar.heinrich@web.de	Lothar Heinrich
lothar.hess@freenet.de	Lothar Hess
franz.jehle@t-online.de	Franz Jehle
ritajeske@t-online.de	Rita Jeske
matteo.marra@freenet.de	Matteo Marra
schmitt-orsingen@t-online.de	Kai Schmitt

DFB-Stützpunktrainer

michael@mp-goerigk.de	Michael Goerigk
frech.volker@gmx.de	Volker Frech
r.b.dietrich@web.de	Rolf Dietrich
raischasi@t-online.de	Rainer Schacht
dthiemann@bkk-fahr.de	Dirk Thiemann
c.cometa@freesurf.ch	Cosimo Cometa
r.hofmann@strobelbau.de	Reiner Hoffmann

Bezirks-SR-Außschuß

knoll@kkg-stockach.de	Siegfried Knoll
harryehing@t-online.de	Harry Ehing
hansjoergrommel@web.de	Hansjörg Rommel
spieleinteiler@aol.com	Norbert Waßmer
kha@khapsresse.de	Karl-Heinz Arnold

SR-Gruppenobmänner

helmut.joos@web.de	Helmut Joos
klaus-mutter@srg-markdorf.de	Klaus Mutter
u.nusser@t-online.de	Ulrich Nusser
heinz.roessler@addcom.de	Heinz Rössler
uweschaffart@aol.com	Uwe Schaffart
h.schiffner@gmx.de	Heinz Schiffner
joachim.stoerk@srg-messkirch.de	Joachim Störk

SR-Lehrwarte

jens-herr@srg-markdorf.de	Jens Herr
michael-kempter@web.de	Michael Kempter
th.schiffner@gmx.de	Thorsten Schiffner
wolfgang.veeser@t-online.de	Wolfgang Veeser

DFBnet-Multiplikatoren

kha@khapsresse.de	Karl-Heinz Arnold
benjamin.gaus@sportline.de	Benjamin Gaus

Die Basis (II)

Der nachfolgende Beitrag wurde der „DFB-SR-Zeitung Nr. 1/2006“ entnommen.

In der letzten Ausgabe der Schiedsrichter-Zeitung haben wir berichtet, dass ohne die Schiedsrichter an der Basis ein geregelter Spielbetrieb in Deutschland nicht möglich wäre. Auch die älteren inaktiven Kameraden tragen im Rahmen ihrer Möglichkeiten viel zum reibungslosen Fußballgeschehen bei. Tausende sind als Obleute, Lehrwarte, Beisitzer in Sportgerichten und Beobachter mit großem Einsatz tätig.

Doch wenden wir uns zuerst den jungen Schiedsrichtern zu. Für den Anwärter ist normalerweise der Lehrwart die erste Bezugsperson, weil er den Lehrgang für Neulinge leitet und für alle Fragen ansprechbar ist. Nach bestandener Prüfung wächst der Schiedsrichter dann in die Gruppe hinein und findet im Obmann den nächsten wichtigen Ansprechpartner. Manchmal vergeht einige Zeit, um miteinander gut und vertrauensvoll auszukommen (auch SR-Gruppen sind gelegentlich feste Strukturen, in denen ein Neuling erst einmal seinen Platz finden muss).

Der nächste Schritt sind die ersten Spielleitungen: Die Junioren, untere Mannschaften und manchmal auch Senioren werden dem jungen Schiedsrichter zugeteilt. Dort wird er mit der

Praxis konfrontiert und soll all das richtig umsetzen, was er im Lehrgang gelernt hat. Mancher jugendliche Schiedsrichter wird von den Eltern begleitet, in vielen Gruppen gibt es „Jung-Schiedsrichter-Betreuer“ mit dem Ziel, Enttäuschungen gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Leider haben wir im Junioren-Bereich eine Fülle negativer Einflüsse, die der Schiedsrichter „durchstehen“ muss. Wenn er bei seinen ersten Spielen nach der Kabine fragt, wird er vom Platzwart oder Jugendbetreuer schief angesehen und es bleibt die unausgesprochene Frage: „Wen haben sie denn heute wieder geschickt?“

Als er es dann wagt, nach zwei Assistenten zu fragen, wird es kritisch. Dennoch muss er darauf bestehen. Ein Spiel ohne Assistenten zu leiten, ist fahrlässig, weil es viele Konflikt-Situationen birgt. Übrigens sind die Vereine verpflichtet, Assistenten abzustellen. Die wichtigste Aufgabe der „Vereins-Assistenten“ ist das Anzeigen, ob der Ball das Spielfeld verlassen hat oder noch im Spiel ist. Der Schiedsrichter kann unmöglich aus seiner Position diesen Unterschied von wenigen Zentimetern erkennen. Zeigt der Assistent

ein Aus an, so kommt der Pfiff und das Spiel ist unterbrochen.

In einem kurzen Gespräch vor dem Spiel sollte sich der Schiedsrichter mit den Assistenten unterhalten und sie entsprechend einweisen. Abseits sollten sie nicht anzeigen. Einer von ihnen muss eine Uhr besitzen, weil auch die beste Schiedsrichter-Uhr einmal versagen kann. Hat man jüngere Assistenten, so kann man die meist leichter motivieren. Einem älteren Herrn dagegen muss man sagen, dass er ein schlechtes Bild abgibt, wenn er in der einen Hand die Fahne hält und in der anderen eine Zigarette oder Bierflasche.

Vor dem Spiel überprüft der Schiedsrichter die Markierungen und den Platz für die Auswechselspieler. Hat er Beanstandungen - weil zum Beispiel die Torlinie zwischen den Pfosten nicht klar gezeichnet ist - so bringt er diese in ruhigem Ton beim Betreuer oder Spielführer des Platzvereins vor und bittet um Abstellung. Schließlich erledigt er noch die Verwaltungsaufgaben (Passkontrolle, Ballprüfung, Ersatzball) - und endlich läuft er mit den Mannschaften ein.

Hans Ebersberger

Eine Lanze für die Jungen

„Sind B-Junioren so schlimm?“ – Diese Frage stellte „Fußball am Bodensee“ in der Februar-Ausgabe, nachdem sich beim SR-Einteiler die Anzahl zurückgegebener Spielaufträge gerade in dieser Altersstufe auffällig häuften. Heiner Gleisberg vom SV Heiligenberg, selbst seit einem Viertel Jahrhundert Schiedsrichter, bricht heute eine Lanze für diese Jungs.



„Meine eigenen Erfahrungen nach mittlerweile gut 24 Jahre aktiver SR-Tätigkeit sind überwiegend positiv und lassen keinen wesentlichen Unterschied zu Spielleitungen von Aktivmannschaften erkennen. Falls es dennoch zu Unruhen kommen sollte, sind die Ursachen in den meisten Fällen außerhalb des Spielfeldes zu finden und liegen häufig an mangelnder Regelkenntnis und übersteigertem Ehrgeiz von Betreuern und Eltern.

Da dieser Personenkreis natürlicherweise einen hohen Einfluss auf die Junioren hat, sollten sich Betreuer und Eltern ihrer Verantwortung bewusst sein und sich dementsprechend verhalten. Es kann nicht angehen, dass Sohnmann wiederholt des Gegners Knochen „poliert“ und dafür noch Beifall erhält, weil dies bei ihm als gesunde Härte einstuft wird und die notwendigen, regeltechnischen Folgen mit lautstarken Unmut zur Kenntnis genommen werden, während man bei jedem vermeintlichen Fehlverhalten des Gegners ebenso heftig die ganze „Härte des Gesetzes“ fordert. Dass der SR dann auch noch in zum Teil übelster Form beleidigt wird, ist leider keine Seltenheit. Das Gros der Eltern und Betreuer benimmt sich nach meinen persönlichen Erfahrungen jedoch vorbildlich und es ist wie so oft nur eine kleine Minderheit, die sich daneben benimmt.

Selbstverständlich müssen auch wir SR erkennen, dass Juniorenspiele mit dem nötigen Engagement zu leiten und ebenso wichtig wie die von Aktivmannschaften sind. Schließlich haben wir hier Heranwachsende auf dem Platz, die häufig aus verschiedenen Kulturkreisen stammen, ihren Platz in der Gesellschaft noch finden müssen und auf Grund ihres Alters in den meisten Fällen von außen leichter zu beeinflussen sind als Erwachsene. Nimmt man den traditionellen Generationskonflikt hinzu, ist schnell erkennbar, dass eine Spielleitung bei den D- bis A-Junioren durchaus eine problematische Sache werden könnte.

Eine ebenso konsequente, wie gerechte Auslegung der geltenden Spielregeln über die gesamte Spielzeit und gegenüber allen Akteuren, wird von den Junioren in den meisten Fällen positiv aufgenommen. Es ist ein Unding, wenn der SR die Spielleitung eines Juniorenspiels auf die leichte Schulter nimmt, vieles übersieht, aber selbst geringster Kritik sofort mit Personalstrafen begegnet. Leider scheint es sich noch nicht überall herumgesprochen zu haben, dass Höflichkeit und gegenseitiger Respekt mit dem Fußballsport durchaus in Einklang zu bringen sind. Auch hier der SR sollte seine Vorbildfunktion wahrnehmen und sich selbst in kritischen Situationen korrekt gegenüber allen Beteiligten verhalten und auf keinen Fall der Versuchung unterliegen, den Sportplatz zum Ort einer Selbstdarstellung zu wählen. Spieler ab den B-Junioren mit „Sie“ anzureden gehört nach meiner Auffassung ebenso in die Rubrik gegenseitiger Respekt. In den meisten Fällen klappt's dann mit dem alten Sprichwort: „Wie man in den Wald ruft, so schallt es heraus“.

Schlussendlich sollten wir nicht vergessen, dass wir hier nur einem gemeinsamen Hobby nachgehen, welches allen Beteiligten eigentlich Freude bereiten sollte.“
